Leipziger Handelszeitung.

Disconto-Gesellschaft.

£ Als erste der ganz großen deutschen Finanzinstitute — der D-Banken, wie sie der Börsenjargon getauft hat — erscheint die Direction der Disconto-Gesellschaft mit ihrem Abschluß auf dem Plan. Sie hat über ein außerordentlich günstiges Geschäftsjahr zu berichten, das ihr außer einer erfreulichen Weiterentwickelung des laufenden Geschäfts noch verschiedene große Ertragewinne gebracht hat. Es braucht nur an die Liquidierung des Popp-Engagements und die Otavi-Gesellschaft erinnert zu werden. Trotz dieser außergewöhnlichen Mehreinnahmen verharrt die Gesellschaft bei ihrer außerordentlich vorsichtigen Dividendenpolitik und hat nur eine

Erhöhung der Dividende um ½ Proz.

auf 9½ Proz. vorgenommen bei einem um ca. 5 Millionen Mark höheren Bruttoerträgnis und einem um ca. 3,7 Millionen Mark höheren Reingewinn. — Ueber die Bilanzsitzung sendet uns die Verwaltung folgendes Communiqué:

Gestern fand die Sitzung des Aufsichtsrats statt, in welcher über die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres berichtet wurde. Auf Vorschlag der Geschäftsinhaber wurde beschlossen, der auf den 23. März einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9½ Proz. in Vorschlag zu bringen. Nach dem Bericht der Direktion erbrachten:

	1909	1908
Diskont und Zinsen	9 887 679	10 576 188
Kurswechsel	708 555	857 369
Effekten	7 624 577	1 813 354
Provision	7 241 946	3 494 532
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank	4 750 000	4 500 000
Dauernde Beteiligungen bei andern Bankinstituten und Bankfirmen	2 841 977	3 339 370
Coupons	145 635	158 740
Verfallene Dividende	816	331
Hierzu Vortrag aus d. Vorj.	1 383 737	1 272 139
	34 584 925	29 012 027
Ab Verwaltungskost., Steuern usw. (einschl. 1. Rate Talonsteuer, fäll. 1916) 242 857 ℳ	10 818 883	8 941 447
Bleibt Reingewinn	23 766 042	20 070 579
Für den folgende Verwendung vorgeschlagen wird:		
Dividende 9½ Proz.	16 150 000	15 300 000
Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber	1 968 420	1 789 473
Tantieme des Aufsichtsrats	492 105	447 368
Rückstellung für die David Hansemannsche Pens.-Kasse	300 000	150 000
Abschreibung auf neu erworb. Immobilien und Reserve für Neubauten	1 000 000	1 000 000
Ueberweisung an die besond. Reserve	2 500 000	—
Vortrag auf neue Rechnung	1 355 516	1 383 737

Das Kommanditkapital von 170 000 000 ℳ ist unverändert geblieben, dagegen ist die besondere Reserve durch Ueberweisung von 2 500 000 ℳ auf 22 000 000 Mark erhöht worden, so daß der Gesamtbetrag der Reserven sich auf 60 092 611 ℳ beläuft.

Die Hauptposten der Bilanz per 31. Dezember 1909, einschl. der Bilanzen der Filialen, betragen:

Aktiva:	1909	1908
Kasse, fremde Geldsorten und Coupons	41 388 560	38 092 895
Wechsel u. kurzsicht. Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	197 751 346	158 928 057
Guthaben bei Banken und Bankiers	42 088 178	42 785 125
Reports und Lombards	109 801 323	58 098 325
Eigene Wertpapiere	27 615 822	29 492 871
Konsortialbeteiligungen	38 167 034	64 430 663
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank, Hamburg	50 000 000	50 000 000
Dauernde Beteiligungen b. andern Bankinstituten u. Bankfirmen	39 905 546	50 923 768
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	81 309 437	78 431 969
Debitoren	318 710 383	293 998 708
Außerdem Avaldebitoren	39 374 838	35 912 440
Effektendepot der Pensionskasse, des Unterstützungsfonds und der besonderen Stiftungsfonds	4 897 807	4 929 356
Effektendepot der vorbehaltenen Zuweisung an die Pensionskasse	152 625	—
Mobilien nach Abschreibung	256 622	238 773
Bankgebäude in Berlin, London, Bremen, Frankfurt a. M. und Mainz	14 497 363	11 878 275
Passiva:	**1909**	**1908**
Depositengelder	285 037 391	218 544 301
Kreditoren	224 912 550	235 000 301
Akzepte und Schecks	193 206 946	171 014 621
Außerdem Avalverpflicht.	39 374 838	35 912 440

Die Abschlußziffern zeigen die gleiche Entwickelung, wie bei den bereits veröffentlichten Großbankabschlüssen. Besonders groß ist der Mehrgewinn auf Effektenkonto (7,6 gegen 1,8 Millionen Mark). Aber auch das Provisionskonto bezeugt mit einem um ca. 750 000 ℳ höheren Erträgnis die günstige Weiterentwickelung des laufenden Geschäfts. Nicht unerheblich sind allerdings auf der anderen Seite die allgemeinen Unkosten gestiegen, die abgesehen von der Rückstellung für Talonsteuer mit 242 857 ℳ um ca. 1,6 Millionen Mark zugenommen haben. Wieviel von dieser Steigerung auf Verwaltungsunkosten entfällt, geht aus den mitgeteilten Ziffern nicht hervor.

Die Bilanz zeigt eine sehr erfreuliche Zunahme der Liquidität. Es stehen sofort fälligen Verbindlichkeiten in Höhe von 703,1 (624,5) Millionen Mark sofort greifbare Aktiva im Betrage von 418,6 (327,4) Millionen Mark gegenüber. Die Liquidität stellt sich demnach auf 59,5 Prozent gegen 52,4 Prozent im Vorjahre.

Dazu wird uns noch folgendes mitgeteilt: Im abgelaufenen Geschäftsjahre waren die Zinssätze wenig günstig, daher auf Zinsenkonto ein Mindererträgnis von 688 509 ℳ. Dagegen war das Jahr für den Effektenverkehr ein recht günstiges. Die Gesellschaft konnte einen großen Betrag ihres Effektenbestandes abstoßen, so daß der Gewinn auf Effektenkonto sich um 5 811 223 ℳ höher stellt als im Vorjahr. Auch das reguläre Geschäft nahm einen sehr befriedigenden Verlauf. Das Provisionsgeschäft ergab einen Mehrgewinn von 747 414 ℳ. Die Beteiligung bei der Norddeutschen Bank erbrachte bei ½ Proz. höherer Dividende einen Mehrertrag von 250 000 ℳ. Für Neubauten und Immobilien wurden wieder 1 Million Mark abgeschrieben. Der stark gesteigerte Börsenverkehr spiegelt sich in den Reports wider, die von 58 Millionen Mark auf 109 Millionen Mark angewachsen sind. Die eigenen Effekten sind von 29,50 Millionen Mark auf 27,60 Millionen Mark zurückgegangen. Die Konsortialbeteiligungen sind infolge erheblicher Realisationen von 64 Millionen auf 38 Millionen Mark zurückgegangen. In der Beteiligung bei der Norddeutschen Bank liegt eine große stille Reserve, da bei 9½ Proz. Dividende man den Kurs der Norddeutschen Bank-Aktien mit 180 Proz. reichlich bewerten kann. Die Bilanz ist flüssig. Zu einer Kapitalserhöhung liegt keine Veranlassung vor, abgesehen davon, daß man der Firma Bamberger & Co. in Mainz für Ueberlassung ihres Geschäfts bis zum 1. Mai 1912 2,5 Millionen Mark Anteile der Disconto-Gesellschaft zu liefern hat. Ursprünglich war eine Kapitalserhöhung um diesen Betrag geplant worden. Man ist aber davon abgekommen. Wenn innerhalb der Zeit, in der diese 2,5 Millionen Mark Anteile zu liefern sind, das Bedürfnis zu einer Kapitalserhöhung sich herausstellen sollte, so wird das Kapital um diesen Betrag noch erweitert. Bei der Fusion mit der Norddeutschen Bank hat die Disconto-Gesellschaft seinerzeit die Verpflichtung übernommen, daß Gewinne aus der Realisierung von solchen Aktiven, die bei der Fusion eine Minderbewertung erfuhren, tantiemenfrei vorzutragen sind; daher sind jetzt 1 880 00 ℳ Gewinn à fonds Popp und dazu noch 610 000 ℳ aus dem laufenden Geschäft an eine besondere Reserve überwiesen.

Die Otavi-Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahre gut gearbeitet. Die Gewerkschaft Christoph Friedrich entwickelt sich gut. Dem Mitteldeutschen Braunkohlensyndikat ist die Gewerkschaft beigetreten. Die Disconto-Gesellschaft hat die Kuxe der Braunkohlenwerke Borna mit befreundeten Firmen erworben, um im aussichtsreichen Leipziger Braunkohlenrevier festen Fuß zu fassen. Die Revisions- und Treuhandgesellschaft hat gut gearbeitet; sie erwies sich als außerordentlich nützlich und wird besonders von den industriellen Gesellschaften viel benutzt.

Der Umsatz auf einer Seite beträgt 63,443 (54,905) Milliarden Mark. Die Bank hat dieses Resultat erzielt aus dem regulären Geschäft, da sie Spekulationsgeschäfte absolut nicht macht.

Börsen- und Handelswesen.

„ **Zwickauer Börsenbericht.** Die Umsätze an der gestrigen Börse bewegten sich zwar wie am Freitag in engen Grenzen, für gewisse Sorten war indes die Kauflust günstiger, so besonders für Gersdorfer Stamm- und Prioritätsaktien, Deutschland Kuxe, Brehlitzer Stamm- und Prioritätsaktien, Lugauer Stämme; auch Niederschlemaer Papierfabrik waren höher gefragt, ohne Abgaben zu veranlassen. Niedriger kamen in Handel: Reinsdorfer Kohlenbahn, Erzgebirger und Gößnitzer Zementfabrik. Bockwa-Hohndorf Vereinigtfeld Aktien waren exklusive Dividende für 1909 (50 ℳ) notiert. — Der Kohlenverkehr war im Zwickauer wie im Lugau-Oelsnitzer und Meuselwitzer Revier um weiteres abgeschwächt.

lr. **Von der gestrigen Berliner Börse** wird uns noch geschrieben: Der Kassamarkt war sehr fest.

Höher notierten Park Wilhelm 60 ℳ, Linke 4, Döbeler Maschinen 2¾, Kallin 2¾, Mannesmann Metall 4, Kaiserhof 3, Deutsche Gasglühlicht 21, Glashütte Adlerhütte 4, Gundlach 4½, Lüneburger Wachsbleiche 2½, Rostiger Zucker 4, Stöhr Kammgarn 3¾, Sächsische Gußstahl 4, Westf. Drahtindustrie 2 Proz.

Niedriger lagen Hüttner Maschinen 3¾, Nordd. Steingut 3, Deutsche Juteginspinnerei 4, Gebhardt & Co. 4½, Eisenwerk Kraft 3½, Rostiger Braunkohlen 6¾ und Langenbrauer 2½ Proz.

Zum Börsenhandel sind zugelassen: nom. 1 200 000 Mark neue Aktien der Aktiengesellschaft H. F. Eckert in Berlin. — Beantragt ist: nom. 1 500 000 ℳ 4½proz., zu 103 Proz. einlösbare Teilschuldverschreibungen der Aplerbecker Hütte Brügmann, Weyland & Co., Aktiengesellschaft, Aplerbeck, zum Börsenhandel zuzulassen.

§ **Pariser Börsenbericht.** Die Tendenz der Börse entbehrte bei stillem Geschäft noch immer der Einheitlichkeit. Parkettwerte setzten fest ein, dagegen waren Goldminen träge. Im Verlaufe zogen Bankaktien und Metropolitain an, wogegen Nord-Süd schwache Haltung zeigten. Sehr feste Haltung bekundeten Industriewerte im Zusammenhang mit Gerüchten über das russische Flottenbauprogramm. Beim Schluß zeigten Parkettwerte eine behauptete Haltung. Goldminen stellten sich auf Hausse der Tanganykashares höher.

Bank- und Geldwesen.

§ **Sächsische Bank zu Dresden.** Der Geschäftsbericht für 1910 kann von Interessenten bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden in Leipzig abgeholt werden.

§ **Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin.** Die Bilanz befindet sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. — Die auf 8 Proz. festgesetzte Dividende kann sofort an der Gesellschaftskasse in Berlin erhoben werden.

§ **A. Busse & Co., Aktiengesellschaft, in Berlin.** Abschluß und Bilanz befinden sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. — Die auf 7 Proz. festgesetzte Dividende gelangt von jetzt ab in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zur Auszahlung.

lr. **Terrain-Gesellschaft Neu-Babelsberg, Berlin.** Im abgelaufenen Jahre wurde ein Gewinn von 92 497 ℳ erzielt. Der Reingewinn beträgt 90 993 ℳ, aus welchem 5 Proz. gleich 4549 ℳ dem Reservefonds zugeführt werden. Aus den verbleibenden 122 345 ℳ werden 3½ Proz. Dividende (wie i. V.) verteilt und 41 845 ℳ vorgetragen. Zu der gestrigen Generalversammlung war die Presse nicht zugelassen.

— **Aktiengesellschaft Berliner Neustadt in Liqu.** Nach dem Geschäftsbericht hat der Terrainbestand der Gesellschaft von 13 820 qm sich im Berichtsjahr nicht verändert. Aus den eingegangenen Restkaufgeld-Hypotheken konnten im Berichtsjahr die 14. und 15. Rate mit 5 Proz. gleich 30 ℳ bzw. 6 Proz. gleich 36 ℳ und vom 2. Februar 1910 ab von den Anfang 1910 erfolgten Eingängen die 16. Rate mit 6 Proz. gleich 36 ℳ pro Aktie gezahlt werden. Die Gesamtausschüttung beträgt somit bisher 150 Proz. gleich 954 ℳ pro Aktie, auf das Aktienkapital von 5 000 000 Mark berechnet 7 950 636 ℳ.

— **Schwarzburgische Hypothekenbank in Sondershausen.** Nach dem Bericht für 1909 vereinnahmte die Bank an Zinsen 55 428 (67 744) ℳ, an Hypothekenzinsen 2 304 757 (2 073 155) ℳ, an Provisionen 83 856 (66 329) ℳ. Dagegen wurden ausgegeben für Pfandbriefzinsen 2 073 388 (1 841 289) ℳ, Pfandbriefumsatz Lochen 67 872 (95 962) ℳ, Unkosten 108 938 (96 834) Mark. Für Talonsteuer werden reserviert 10 000 (0) Mark. Von dem Reingewinn von 193 165 (200 727) Mark werden 5½ Proz. Dividende mit 151 250 ℳ (wie i. V.) verteilt.

XX **4 Millionen Mark 4proz. Anleihe der Stadt Dortmund** wurden von einem Konsortium unter Führung der Disconto-Gesellschaft in Berlin übernommen.

— **Die Waren-Liquidationskasse in Hamburg** verbuchte während der beiden ersten Monate des laufenden Jahres an Terminkontrakten in Kaffee 840 000 (1 205 000) Sack und in Zucker 2 400 000 (1 125 000) Sack. Die Einnahme an Buchungsprovision betrug dafür an Kaffee 26 880 (38 560) ℳ, an Zucker 38 408 (18 000) ℳ, zusammen 65 288 (56 560) Mark.

— **3proz. österreichische Staatsbahn-Prioritäten.** Der Einlösungskurs für verloste Obligationen und verfallene Coupons für die Zeit vom 28. Februar bis 5. März wurde auf 81,27 (Vorw. 81,26) ℳ festgesetzt.

Berg- und Hüttenwesen.

§ **Steinkohlenbauverein Hohndorf in Hohndorf.** Wie dem Vorstandsbericht zu entnehmen ist, war das abgelaufene Geschäftsjahr 1909 für den Steinkohlenabsatz im Lugau-Oelsnitzer Revier im allgemeinen wenig günstig; der Abruf erfolgte in sehr schleppender Weise. Die etwas erhöhte Förderung, soweit es Industriekohlen betrifft, konnte zwar untergebracht werden, doch mußte ein Teil der Hausbrandkohlen auf Vorrat genommen werden. Der Mehrabsatz beträgt daher nur 1715 t. Der Grubenbetrieb verlief regelmäßig. Die Kohlenförderung betrug 145 522 (135 340) t. Von den 134 312,5 (125 099) t verkäuflichen Kohlen wurden 111 164,5 (109 449) t verkauft, 16 225 (14 279) t selbst verbraucht und 6923 (1371) t auf Vorrat genommen. Der Erlös auf Kohlenverkaufskonto stellt sich auf 1 888 602 (1 772 085) Mark. Bei 101 825 (100 172) ℳ Abschreibungen beträgt einschl. 4358 (647) ℳ Vortrag der Reingewinn 226 021 (263 199) ℳ. Hieraus sollen 33 (35) Mark Dividende auf die Prioritätsaktien, 18 (20) ℳ auf die Stammaktien verteilt, dem Dispositionsfonds 40 000 (60 000) ℳ überwiesen und 2934 ℳ vorgetragen werden. Die gesamten Abschreibungen des Vereins seit seinem Bestehen belaufen sich bis einschl. 1908 auf 2 762 200 ℳ. Die Bilanz verzeichnet 50 808 (75 437) ℳ Kreditoren, 500 000 (300 000) Mark Darlehnsschulden, 207 299 (180 633) ℳ Außenstände, 197 970 (263 520) ℳ Barbestand, sowie 69 230 (13 710) ℳ Kohlenvorräte. — Die Generalversammlung findet am 12. März statt.

— **Aktiengesellschaft Lauchhammer.** Wie verlautet, befindet sich der Generaldirektor der Gesellschaft, Hallbauer, zurzeit auf einer Studienreise in Amerika, von wo er schon bei früheren Reisen bemerkenswerte technische Neuerungen mitgebracht hat. Die Gesellschaft selbst befindet sich laut „B. L.-A." andauernd in befriedigender Entwicklung. Ihr Interesse konzentriert sich jetzt auf die Errichtung der großen elektrischen Zentrale, für welchen Zweck, wie man sich erinnert, kürzlich eine Erhöhung des Kapitals um 1 875 000 ℳ beschlossen worden ist. Es verlautet, daß Verhandlungen mit landwirtschaftlichen Interessenten im preußischen Kreise Liebenwerda über die Abgabe von Strom schweben. Das Unternehmen würde eine der bedeutendsten Ueberlandzentralen Deutschlands werden.

pw. **Deutsch-Luxemburgische Bergwerks-Aktiengesellschaft.** Auf den Zechen „Friedlicher Nachbar" und „Hasenwinkel" sind, wie sich bestätigt, Ueberschichten eingelegt worden.

pw. **Kölner Bergwerks-Verein in Altenessen.** Der Aufsichtsrat beantragt 27½ (30) Proz. Dividende.

— **Eisenindustrie zu Menden und Schwerte.** Die Gesellschaft beruft eine außerordentliche Generalversammlung ein, in der die Zustimmung der Aktionäre zu Neubauten eingeholt und Ersatzwahlen zum Aufsichtsrat vorgenommen werden sollen.

XX **Der Versand der Ruhrzechen** im Februar an Kohlen, Koks und Briketts mit der Eisenbahn betrug nach der vorläufigen Aufstellung 5 580 320 t bei 23½ Arbeitstagen gegen 5 933 160 t bei 24½ Arbeitstagen im Januar und 5 253 190 t bei 23½ Arbeitstagen im Februar 1909.

— **Ein neues Braunkohlenlager** wurde in Mühl bei Wassenberg in einer Tiefe von 12 m entdeckt.

Stoffgewerbe.

§ **Tüllfabrik Flöha, Aktiengesellschaft, in Plaue.** Zu der kürzlichen Preßmeldung über Verteilung einer höheren Dividende teilt jetzt die Verwaltung mit, daß für das am 31. März zu Ende gehende Geschäftsjahr eventuell 25 (22) Proz. zur Ausschüttung gelangen. Bestimmte Angaben ließen sich aber noch nicht machen.

Br. **Kammgarnspinnerei Schaefer & Co., Aktiengesellschaft, Harthau i. S.** Der Betriebsgewinn des Jahres 1909 beläuft sich laut Rechenschaftsbericht auf 769 341 (472 235) ℳ. Hinzu kommt noch der letztjährige Vortrag in Höhe von 19 865 (31 522) ℳ. Die Unkosten betrugen dagegen 337 008 (284 757) ℳ, Zinsen, Skonto, Reparaturen 119 648 (73 031) ℳ, so daß einschließlich des genannten Vortrags ein Bruttogewinn von 332 550 (145 968) ℳ verbleibt. Zu Abschreibungen dienen 103 685 (37 407) ℳ. Die Gesamtanschaffungskosten stellten sich laut Bilanz per 31. Dezember 1909 auf 2 082 699 ℳ, die Gesamtabschreibungen auf 1 726 448 ℳ. Dem Reservefonds werden 16 268 ℳ, dem neu errichteten Talonsteuerfonds 2000 Mark, dem Unterstützungsfonds 2000 ℳ zugeführt, 17 720 ℳ als Tantiemen an Aufsichtsrat und Direktion und an den Beamtenunterstützungsfonds gezahlt, 22 655 ℳ Tantieme dem Vorstand gewährt und 12 (6) Prozent Dividende gleich 144 000 (72 000) ℳ auf 1 200 000 ℳ Aktienkapital verteilt. Zum Vortrag gelangen restliche 24 281 (19 865) ℳ. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden von der Verwaltung als nicht ungünstig bezeichnet. Der am 8. März stattfindenden Generalversammlung wird, wie schon gemeldet, u. a. die Erhöhung des Aktienkapitals um 300 000 ℳ vorgeschlagen.

§ **Weidaer Jute-Spinnerei und Weberei, Aktiengesellschaft.** Den Rückgang der Dividende von vorjährigen 9 Proz. auf 6 Proz. haben wir bereits gemeldet. Wie dem Geschäftsbericht zu entnehmen ist, betrug der Ueberschuß auf Warenkonto 1 491 621 (1 763 979) ℳ. Bei Abschreibungen von 100 000 (150 000) ℳ stellt sich der Reingewinn einschließlich 133 266 (82 808) ℳ Vortrag auf 258 811 (356 413) ℳ. Die Dividende beansprucht 108 000 (162 000) ℳ. Auf neue Rechnung kommen 126 350 ℳ. Die Bilanz weist 931 843 (907 939) ℳ Kreditoren, 410 185 (366 180) ℳ Debitoren und 1 001 442 (1 067 877) ℳ Warenvorräte aus. In das neue Jahr ist die Gesellschaft mit einem so umfangreichen Auftragsbestand eingetreten, wie nie zuvor. An Rohmaterial konnte sich die Gesellschaft zu günstigen Preisen eindecken, so daß bei günstigem Abruf für dieses Jahr ein befriedigendes Ergebnis zu erhoffen ist.

— **Bremer Wollkämmerei.** Der Reingewinn beträgt nach dem Geschäftsbericht 1 434 021 (726 536) ℳ, die Dividende wird mit 16 (10) Proz. in Vorschlag gebracht.

Ueber das laufende Geschäftsjahr schreibt die Direktion: „Die Aussichten für das laufende Jahr sind bis jetzt befriedigend und die Lage unserer Märkte läßt sich als gesund bezeichnen, trotz der gegenwärtig hohen Preise unserer Artikel. Die sich bessernde wirtschaftliche Lage und die anhaltende Moderichtung für Kammgarnwaren haben dem Spinnerei bereits Aufträge bis gegen Mitte des laufenden Jahres zugeführt und dementsprechend sind auch wir für ungefähr die gleiche Zeit beschäftigt."

Rohwolle, Fabrikate und Nebenprodukte sind in der Bilanz mit 2 705 071 (3 140 628) ℳ bewertet. Dem Unternehmen schulden Banken 4 237 469 (265 006) ℳ, verschiedene Debitoren 3 246 730 (4 259 226) ℳ. Kreditoren haben 6 130 643 (2 527 558) Mark zu fordern.

Verschiedene Gesellschaften.

Br. **Rheinische Emulsions-Papierfabrik, Aktiengesellschaft, Dresden.** Dem Rechenschaftsbericht zufolge hat im verflossenen Jahre bei dem Unternehmen das Geschäft eine befriedigende Entwicklung genommen, so daß eine erhebliche Umsatzsteigerung gegenüber dem Jahre 1908 zu verzeichnen ist. Der Bruttogewinn beträgt nach Abschreibung der verlorenen Forderungen und nachdem auch diesmal wieder der Vorrat an fertigen Waren niedriger bewertet wurde als im vorigen Jahre, 125 951 (85 066) ℳ. Infolge der andauernd steigenden Nachfrage erweisen sich die erst im Jahre 1904 bezogenen Räume der Dresdner Fabrik bereits wieder als unzureichend, so daß zu einer neuen Fabrikanlage ein passendes Grundstück in Dresden erworben werden mußte. Zur Bestreitung der Umzugskosten wird eine Sonderrückstellung von 20 000 ℳ beantragt. Nach 8695 (9413) ℳ Abschreibungen werden 20 000 ℳ (wie i. V.) dem Spezialreservefonds, 20 000 (0) ℳ der Reserve zum Rückkauf von Genußscheinen überwiesen, 18 500 (8510) ℳ Tantiemen und Gratifikationen gezahlt, auf die Aktien 8 Proz. Dividende und 4 ℳ pro Genußschein verteilt.

§ **Hartwig & Vogel, Aktiengesellschaft.** Die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft ist nunmehr auf der von uns schon kürzlich gemeldeten Basis perfekt geworden. In einer Zuschrift der Gesellschaft teilt uns diese mit, daß ihre seit 40 Jahren bestehenden Schokolade- und Kakaofabriken zu Dresden, Bodenbach und Wien in eine Aktiengesellschaft unter obiger Firma umgewandelt wurden. — Das gesamte Aktienkapital, das 6 000 000 ℳ beträgt, ist von den Vorbesitzern übernommen worden. Dem Aufsichtsrate gehören an: Herr Kommerzienrat Heinrich Vogel, Herr Carl Vogel und Herr Paul Claus, Straßenbahndirektor a. D., sämtlich in Dresden, sowie Herr Dr. jur. Friedrich Jänecke, Buchdruckereibesitzer in Hannover, während den Vorstand der Gesellschaft die Herren Heinrich Vogel jr. (Dresden), Walter Vogel (Dresden), Nikolaus Stolterfoht (Bodenbach), Oswald Giesel (Dresden), Hermann Rabe (Dresden) und August Steger (Bodenbach) bilden. Die Mitwirkung eines Bankhauses hat, da es sich lediglich um eine Familiengründung handelt, nicht stattgefunden.

§ **Reudener Ziegelwerke vormals Clemens Dehnert, Aktiengesellschaft, Reuden bei Zeitz.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der für den 26. März 1910 anberaumten ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wiederum 7 Proz. in Vorschlag zu bringen.

‡ **Die Steingutfabrik Max Rösler in Roda** wurde in eine Aktiengesellschaft mit 750 000 ℳ Kapital umgewandelt.

D. **Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei.** Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Betriebsjahr einen Reingewinn von 660 822 (573 412) ℳ. Die Abschreibungen werden auf 55 489 (55 793) ℳ bemessen und 11 107 (13 023) ℳ vorgetragen. Die Dividende wird, wie bereits gemeldet mit 30 (26) Proz. vorgeschlagen.

— **Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken.** Wie verlautet, wird für das Geschäftsjahr 1909 eine Dividende von 22 (20) Proz. vorgeschlagen werden.

— **H. F. Eckert, Aktiengesellschaft, Maschinenfabrik in Berlin.** Im Prospekt über die Börsenzulassung von 1 200 000 ℳ neuen Aktien teilt die Verwaltung mit: Der Geschäftsgang im laufenden Jahre ist zufriedenstellend. Alle Abteilungen sind voll beschäftigt.

XX **Lolat-Eisenbeton-Aktiengesellschaft, Düsseldorf.** Wie verlautet, bringt der Aufsichtsrat eine Dividende von 8 (4) Proz. in Vorschlag.

— **Siegener Aktiengesellschaft für Eisenkonstruktion, Brückenbau und Verzinkerei in Geisweid (Kr. Siegen).** Die Generalversammlung soll auch über eine Erhöhung des Aktienkapitals um 300 000 ℳ Beschluß fassen.

— **Zuckerfabrik Olfstein.** Wie aus Verwaltungskreisen verlautet, wird die Dividende für das laufende Geschäftsjahr höher ausfallen als im Vorjahr, für das 13 Proz. Dividende verteilt wurden.

Versicherungswesen.

—m. **Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung.** Aus dem Jahresbericht über das 86. Geschäftsjahr 1909 ist zu entnehmen, daß der Geschäftsverlauf hinsichtlich der Entwicklung und Ausdehnung der Gesellschaft wiederum gut war.

Im direkten Geschäft wurden im Jahre 1909 17 627 Versicherungen (gegen 15 992 im Jahre 1908) mit 89 633 280 ℳ Versicherungssumme, 852 158 ℳ Prämien bei 482 400 ℳ Schäden abgeschlossen, während an der Versicherung des Rückschutzes 8231 Versicherungen mit 83 104 270 ℳ Versicherungssumme, 237 149 ℳ Bruttoprämien, 271 443 ℳ Zuschlägen teilnahmen und mit 106 747 ℳ Anteil der Rückversicherer am Rückschutz hatten. Als Rabatte wurden zurückvergütet für mehrjährigen Vertrag: 27 755 ℳ und für schadenfreie Jahre 18 785 ℳ. Den Gesamteinnahmen der Gesellschaft in Höhe von 965 483,27 ℳ standen an Ausgaben 1 244 380,77 ℳ gegenüber, so daß sich ein Fehlbetrag von 278 900,50 ℳ, gleich 45 Proz., der 619 797,30 ℳ betragenden Bruttoprämie ergab. Die in mündelsicheren Wertpapieren bestehenden Kapitalanlagen befanden Ende Dezember 1909 aus 35 198 ℳ. Der Gesamtbetrag (Vorprämie, abzüglich Rabatte, einschließlich Betrag zu den Verwaltungskosten und zum Reservefonds) stellte sich auf 68,5 Pf. für 100 ℳ Versicherungssumme, unter Hinzurechnung des Rückschutzes auf 90,6 Pf. Der Durchschnitt eines erfolgten Schadens war 289 ℳ heute gegen 409 ℳ im Vorjahre.

Die Generalversammlung genehmigte Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz einstimmig und erteilte der Direktion Entlastung.

§ **Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.** Im Monat Januar 1910 sind bei der Anstalt 182 Personen mit 556 Einlagen im Gesamtbetrage von 64 082 ℳ versichert und auf 425 frühere Stückeinlagen 23 666 ℳ nachgezahlt worden. Dagegen wurden an Renten 232 885 ℳ ausgezahlt.

— **Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft.** In der außerordentlichen Generalversammlung wurden sämtliche Anträge, insbesondere die Statutenänderungen behufs Beseitigung der Einrichtung der Solawechsel zur Deckung des nicht in bar eingezahlten Teils des Grundkapitals genehmigt.

— **Schwedter Hagel- und Feuerversicherungs-Gesellschaft a. G.** Bei der Gesellschaft betrug in 1909 in der Feuerabteilung die Versicherungssumme 1 351 976 050 ℳ, die Prämie 3 298 597 ℳ, der Reservefonds 2 215 964 ℳ. Der verbleibende Ueberschuß gestattet die Verteilung einer Dividende von 20 Proz. der auf das Geschäftsjahr 1909 entfallenden Prämie gegen 9 Proz. im Vorjahr.

— **Hannoversche Lebensversicherungsanstalt, Hannover.** Die gegen die Beschlüsse wegen der Fusion des Instituts mit der Bremer Lebensversicherungsbank gerichtete Protestklage ist, wie die „Deutsche Versicherungs-Ztg." meldet, zurückgezogen worden.

— **Badische Assekuranz-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, in Mannheim.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für 1909 112,50 (87,50) ℳ Dividende pro Aktie vorzuschlagen.

Transportwesen.

Hamburg-Altonaer Zentralbahn. Einnahme im Februar 115 692 (plus 8577) ℳ; seit Beginn des Jahres ergibt sich ein Plus von 17 597 ℳ.

8 **Pennsylvania Railroad Co.** Der Jahresabschluß für 1909 weist an Bruttobetriebseinnahmen 153 564 527 (136 296 871) Doll. auf. Nach Abzug von Betriebsausgaben, Steuern, Zinsen usw. verbleibt ein Nettogewinn von 21 624 142 (19 534 812) Doll., woraus 6 Proz. Dividende (wie i. V.) gezahlt werden. Die Bruttoeinnahmen des ganzen Systems östlich und westlich von Pittsburg betragen 315 406 804 (274 338 804) Doll., die Nettoeinnahmen 86 263 213 (70 733 268) Doll. Der Güterverkehr zeigt eine Zunahme von 67 135 424 t, der Personenverkehr eine Zunahme von 9 304 829 Personen gegen das Vorjahr.

Br. **Neue Deutsch-Böhmische Elbschiffahrt-Aktiengesellschaft, Dresden.** Die 1907 gegründete Gesellschaft wird auch für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende nicht zur Ausschüttung bringen, sondern den erzielten Ueberschuß zu erhöhten Abschreibungen verwenden.

SLUB
Wir führen Wissen.